



Mitropa-Cup – Opatija & Velenje

# Kleiner, aber feiner

Ein Drittel weniger Teilnehmer als 2016 in Kroatien: die Gesundschumpfung tat der kleinen Rallye rund um Opatija aber gut.

Alle elf SP über insgesamt 84 Kilometer wurden problemlos durchgezogen. Mit Ausnahme der beiden Freitagabend-SP waren alle Prüfungen neu, darunter ein 5,33 Kilometer langes „Bergrennen“ auf den Učka, durch den ein mautpflichtiger Tunnel führt. Der Gesamtsieg blieb im Land. Lokalmatador Viliam Prodan charterte in Slowenien einen Peugeot 208 R5 und setzte sich um 18 beziehungsweise 41 Sekunden gegen die beiden schnellsten Mitsubishi Evo IX durch, pilotiert vom oftmaligen Champion Juraj Šebalj und Vorjahrsieger Krisztian Hideg. Der Ungar gewann damit auch die Mitropa-Cup-Wertung vor seinem Landsmann und Markenkollegen Szabolcs Varkonyi sowie dem Italiener Cristian Terpin (Renault Clio R3T).

Seine bislang stärkste Leistung bot der Tiroler Hans-Peter Häid, der mit dem jungen Hessen Domenic Kremkau endlich einen Dauer-Co gefunden hat. Nach einer völlig problemlosen Rallye belegte er in seinem Gaßner-Evo X Platz 12 gesamt und Mitropa-Cup-Rang 6.

## 12 minus 1

Eines der zwölf österreichischen Teams fiel schon vor dem Start aus. Für den schwarzen Porsche 911 SC von Georg Reitsperger/Werner Puntchart endete die Rallye im Shakedown, als eine Kipphebel-Schraube abbrach. Nicht im Ziel war auch Gabi Ölsinger, die den albanischen Oberbayern Besnik Berisha (Golf III Kit Car) bei dessen erstem Auslandseinsatz navigiert. Bei der zweiten Učka-Auf-



Enrico Windisch überraschte in Velenje positiv  
Foto: Felzi



Kurt Peherstorfer viel dynamischer als je zuvor  
Foto: Werner Schneider

fahrt platzte die Kupplung. Besonderes Pech hatten die Admonter Mike König und Thomas Zeiser, ebenfalls erstmals im Ausland unterwegs. Sie waren von Beginn an zweitbeste Österreicher und lagen nach fünf SP auf dem tollen 22. Gesamt- und 2. Klassenplatz. Da hatte man aber schon Schaltprobleme. Diagnose im Service: Riss im Getriebedeckel samt Ölverlust. Damit konnte man den Opel Astra nur noch aufladen. Somit wurden Thomas Kuselbauer/René Heschtera (Honda Civic R) nach einer ganz problemlosen Rallye auf Platz 28 zweitbeste Österreicher vor Karl und Maria Rumppler, die in der kroatischen Meisterschaftswertung der Gruppe S Platz 2 belegten und damit im Championat an der Spitze bleiben. Dahinter rangierten Thomas Jung/René Spielbichler (Opel Kadett E), die trotz eines Drehers in ihrer Klasse beinahe noch Zweite geworden wären, und ihre Teamkollegen Karl Faist/Christian Schwarz (Toyota Celica T18, Platz 5). Ebenfalls im Ziel war Herbert Weingartner im von Roman Pumper „gepumpten“ Mercedes 190.

Im Historic-Mitropa-Cup baute Burghard Brink (Lancia) als Sieger seine Führung weiter aus. Paolo Pasutti im vermeintlich überlegenen Porsche blieb 39 Sekunden zurück. Von den Östreichern fuhr Kurt Peherstorfer (Ford Escort Mexico MkII) eine hervorragende Rallye und belegte trotz eines Drehers und eines vor der Final-SP abgefallenen Vergaserdeckels Platz 5. Auch das Ehepaar Wieger im zweiten 1600er-Escort erreichte auf P7 das Ziel.

### Velenje: Achtung, Polizei!

Die Rallye in Slowenien war ohne ERT-Prädikat ebenfalls ge-

schrumpft. Fast die Hälfte der 70 Teams fuhr um Punkte im vierten Cup-Lauf. Kontroverse um Hideg überschattet: Der Ungar wurde vor der vorletzten SP von der Polizei aufgehalten. Offiziell ging es um Reifenaufwärmen, das taten aber alle Spitzenteams. Nur die Ungarn wurden herausgefischt. Aufgrund 50 Strafsekunden war er letztlich nicht Sieger, sondern nur Vierter. Die Optik des Vorfalles war auch deshalb schief, weil der Gesamtsieg dadurch an die Slowenen Rok Turk/Blanka Kacin (Peugeot 208 T16) vor Hidegs Konkurrenten Hermann Gaßner sen./Karin Thannhäuser ging.

Insgesamt waren acht österreichische Teams dabei: Hans-Peter Haid hatte besonderes Pech, er fiel schon auf dem Weg zur ersten SP mit gerissenem Schaltseil aus. Weingartners Subaru-Premiere endete nach zwei SP mit Getriebedefekt. Robert Surtmann (Evo VI) verlor Zeit durch einen „Patschen“ und kam deshalb über Platz 28 nicht hinaus. Problemlos blieben dafür die Wiegers, die als Historic-Neunte wieder punkteten.

Beste Österreicher wurden Enrico Windisch/Karin Cerny. Erstmals in einem Opel Adam von Gernot Zeiringer, waren sie über Platz 17 (3. Klasse) selbst überrascht.

Trotz der Polizei-Affäre verteidigte Hideg seine Mitropa-Cup-Führung klar vor Gaßner und Varkonyi. Haid ist auf Platz 7 bestplatziertes Österreicher.

Große Spannung herrscht hingegen bei den Historischen, nachdem der Tscheche Aleš Jiratko überraschend Velenje gewann. Brink führt nun sechs Punkte vor den punktgleichen Pasutti und Jiratko. Wieger ist auf Platz 8 bester Österreicher.

Werner Schneider

## ARC – Mühlstein-Rallye

# Abgesagt ...

Kurz nach dem Erfolg des Waldviertel-Rallyesprints sorgte der Rallye Club Perg für Schockwellen in der Szene.

Die geplante zweite Auflage der Mühlstein-Rallye, die eine Woche nach dem ÖM-Lauf in Weiz am 28./29. Juli angesetzt war und der vierte ARC-Lauf des Jahres hätte sein sollen, findet nicht statt. O-Ton RCP: „Aufgrund diverser Rückschläge bei der Organisation besteht die Gefahr, dass man die Ansprüche, die man in erster Linie an sich selbst stellt, aber auch jene von Behörden, Gemeinden und Teilnehmern nicht erfüllen kann. Die Absage erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt, damit sich alle mit der Veranstaltung verbundenen Personen und Organisationen auf die veränderten Umstände einstellen können (und) alle Motorsportler ihre eventuell auf die Veranstaltung bezogenen Pläne anpassen können.“

### ... und ersetzt!

Wie man betont, bedeutet dies nicht das endgültige Aus für die Mühlstein-Rallye an sich. Aufgrund der derzeit ungewissen Situation der Austrian Rallye Challenge müsse die Möglichkeit der Durchführung 2018 erst evaluiert werden, sagt der Club. Immerhin stehen für die weitere Zukunft noch Türen offen. Und einige Tage nach dieser Bekanntgabe folgte die Überraschung. Der ÖM-Lauf in Weiz kommt als Ersatzveranstaltung in den ARC-Kalender. Challenge-Eingeschriebene dürfen für das in der ARC übliche Nenngeld den kompletten ÖM-Lauf fahren, und es werden auch doppelte Punkte vergeben. Man darf gespannt sein, wie viele Teams auf das Angebot eingehen. Neu ist der Event rund um Weiz für die Challenge nicht: Bereits vor ihrer ÖM-Zeit zählte die Rallye von 2008 bis 2010 zur ARC.

Werner Schneider



Mario Klammer heißt die ARC-Teilnehmer in Weiz willkommen!  
Foto: Robert May

# CHIPTUNING vom PROFI!

Terminvereinbarung  
unter 03135/52 5 01